

# Beeindruckende sorbische Klänge

Neue Lausitzer Philharmonie bot zwei Uraufführungen

Von Friedbert Streller

Und schließlich stellte der Cottbuser Ulrich Pogoda mit seinem ersten Orchesterwerk eine ganz ungewöhnliche Komposition vor. Bezeichnet als Klavierkonzert, erwies sie sich aber als eine konzertante Sinfonie, dynamisch-dramatisch angelegt, großflächig, erregend wie bei Krimi-Musik, eigenwillig originell in der thematischen Gestaltung. Man könnte das zweisätzigige Werk - wenn man so will - als Ausdruck eines „sorbischen Janacek“ einordnen.

Wenn mit dieser Uraufführung ein erster Schritt in die Erschließung des Orchesterklanges gegangen wurde, dann darf man auf neue Werke dieses Komponisten gespannt sein. Viel Beifall gab es für den Autor, den Pianisten Dieter Brauer sowie für den Dirigenten und das Orchester.